

THAYNGER Anzeiger

GROSSAUFLAGE

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Neuer Pfarrer

Bei den Reformierten ist ein vorübergehender Nachfolger für Pfarrer Küng bestimmt worden. **Seite 3**

Zwei Männer, ein Amt

Die beiden Kandidaten für das Thaynger Gemeindepräsidium stellen sich vor. **Seite 5**

Gratulation!

In der Gemeinde haben zahlreiche Lernende ihren Berufsabschluss gefeiert. **Seiten 8-11**

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-st.ch

Personentransport & Kiewendienst seit 1853

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

A1554802

SIR und Sunnegg spannen zusammen



BARZHEIM/THAYNGEN Seit Anfang Juni besteht eine Zusammenarbeit zwischen der Tagesstätte Sunnegg und dem Seniorenzentrum «Im Reiat» (SIR). Das Zentrum stellt neu eine Pflegefachkraft zur Verfügung, die für die Tagesgäste und die mitwirkenden Freiwilligen die Verantwort-

tung trägt. Seit knapp einem Monat geschieht dies in der Person der früheren Aktivierungsleiterin Helene Reif (siehe Bild), die nach Erreichen des ordentlichen Pensionsalters diese Aufgabe übernommen hat. Zurzeit ist die Tagesstätte einmal pro Woche geöffnet. Wie Zentrumslei-

terin Viola Zejnaj im Interview erklärt, soll dies in Zukunft jedoch an fünf Tagen pro Woche der Fall sein. Damit kann sich das ständig ausgebuchte Seniorenzentrum etwas «Luft verschaffen» und Klienten mit tiefem Betreuungsbedarf der Tagesstätte anvertrauen. (vf) **Seite 12** Bild: vf

Aktuell

Cervelats

METZGEREI

Steinemann

THAYNGEN

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

A1555159

Wenn Urs Lichtensteiger etwas anpackt, dann mit ganzem Elan. Ihm traue ich zu, dass er die verfahrenen Situationen in unserem Ort im Gespräch mit den Beteiligten lösen kann. Deshalb bekommt er meine Stimme als Gemeindepräsident.

Kees van Gilst,
Unternehmer,
Thayngen

URS FÜR THAYNGEN

urs-lichtensteiger.ch

A1563731

ANZEIGEN

WUNDERLI IMMOBILIEN

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A1555132

über 30 Jahre
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ
peyer

www.holzpeyer.ch

079 672 24 75, info@holzpeyer.ch

A1559342

FRISCH MACHEN

Ihr Baumaalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.

Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1557247

scheffmacher

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Erscheint in der Regel am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Mittwoch, 24. Juli A1564865

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 26. Juli

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit Hedi
Schöttli und Monica Studer

Samstag, 27. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 28. Juli

9.45 **Laien-Gottesdienst mit
Christine & Klaus Derungs,**
Kollekte: Wycliff

Bestattungen: 29. Juli – 2. August:

Pfrn. Heidrun Werder,

Tel. 052 649 32 77 /

079 350 75 18 (SMS)

Sekretariat: Di. bis Do., 8.30–11.30

Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/

thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 28. Juli A1564193

17. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier, anschliessend
Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Mittwoch, 24. Juli A1565085

14.30 Bibelgespräch, FEG Cafeteria

Sonntag, 28. Juli

9.30 Gottesdienst, Predigt von:
Benjamin Maron, Kidstreff &
Kinderhüte, Chilekafi

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch



**Wir stehen zu
unserer Region!**

**Hier.
Für Sie.**

Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

A1563130

**Computer-Reparaturen
aller Marken**

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557470

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist am **Mittwoch, 21. August**
und **Donnerstag, 29. August 2024**, aufgrund einer
internen EDV-Schulung jeweils den ganzen Tag
geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gemeinderat Thayngen

A1565143

Springkonkurrenz Thayngen

2. – 4. August 2024

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen unter www.rgt.ch

A1564401



Jeden Freitag das Wichtigste aus der
SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT
Jetzt Newsletter kostenlos abonnieren

zahltag
Der Schaffhauser
Wirtschaftsnewsletter

Ein Engagement für die Region von:



+GF+



Neues von den Reformierten

Zurzeit ist das Leben der reformierten Kirchgemeinde von zahlreichen personellen Änderungen geprägt. So wird etwa die frei gewordene Pfarrstelle vorübergehend vom frühpensionierten Jürgen Will bekleidet.

THAYNGEN Seit der letzten Kirchgemeindeversammlung ist der Kirchenstand neu zusammengesetzt: Präsidium/Finanzen/Personal: Astrid Abderhalden; Vizepräsidium/Personal: Hildegard Winzeler; Öffentlichkeitsarbeit/Bau: Beat Roost; Senioren: Sonja Fuchs und Hildegard Winzeler; Kind und Jugend: Marianne Bolli und Markus Leuenberger; OeMe und Mission: Lilian Wasem; Gottesdienst/Erwachsenenbildung: Markus Leuenberger.

Die Suche nach einer neuen Pfarrperson und einer Sozialdiakonin oder einem Sozialdiakon war leider bis jetzt erfolglos. Der Kirchenstand hat sich daher entschlossen, an einer Reiraite im Oktober die Besetzung der Pfarrstellen und der Sozialdiakonie zu überdecken, ebenso die Schwerpunkte unserer Kirchgemeinde. Sobald dies geklärt ist, wird die Pfarrwahlkommission wieder an die Arbeit, auf die Suche nach geeigneten Personen für unsere Gemeinde gehen. Der Kirchenstand wird Sie über die Ergebnisse der Reiraite spätestens an der Kirchgemeindeversammlung vom 10. November informieren.

Stellvertretung im Pfarramt

Ab August wird Pfarrer Jürgen Will in unserer Gemeinde arbeiten. Er ist frühpensioniert und hat in verschiedenen Gemeinden gewirkt, zuletzt in Seon, Aargauer Seetal. Der Kirchenstand ist der Kantonalkirche sehr dankbar für die Organisation dieser Stellvertretung. Pfarrer Will ist jetzt schon in unserer Gemeinde anzutreffen, da er im Juli Zeit hat, den



Pfarrer Jürgen Will. Bild: cvg

neuen Wirkungsort kennenzulernen und sich einzuarbeiten. Er wird einen Grossteil der Gottesdienste halten, eine der zwei Konfirmandenklassen führen sowie zwei 5.-Klass-Untigruppen. Sein Arbeitspensum beträgt 90 Prozent. Am 4. August wird er zum ersten Mal predigen und beim anschließenden Apéro haben sie die Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Wir heissen Pfarrer Jürgen Will ganz herzlich willkommen in unserer Gemeinde und wünschen ihm Gottes reichen Segen.

Organisation der Stellvertreterzeit

Bis Ende März arbeiteten zwei Pfarrpersonen und eine Sozialdiakonin in unserer Gemeinde mit insgesamt 230 Stellenprozenten. Ab August sind Pfarrerin Heidrun Werder und Pfarrer Jürgen Will mit zusammen 150 Stellenprozenten für unsere Gemeinde tätig. Das kann bedeuten, dass gewisse kirchliche Angebote nicht mehr von einer Pfarrperson geleitet oder betreut werden, sondern

von freiwillig Mitarbeitenden, oder ganz wegfallen. Der Kirchenstand dankt für Ihr Verständnis. Pfarrerin Heidrun Werder wird im Reiatshaus eine 5.-Klass-Untiklasse führen sowie eine Konfirmandengruppe. Alle anderen Unti-Lektionen und die meisten Jugendgottesdienste wird Pfarrer Jürgen Will leiten.

Wechsel in Kirchengutsverwaltung

Gina Eichenberger hat ihre Tätigkeit als Kirchengutsverwalterin auf Ende Juni beendet. Der Kirchenstand spricht ihr ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz und die stets gute Zusammenarbeit aus. Wir wünschen ihr und ihrer Familie auf ihrem weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen.

Unser neuer Kirchengutsverwalter heisst Daniel Leinhäuser. Der Kirchenstand hat ihn beauftragt, die Finanzen der Kirchgemeinde zu betreuen. Er ist den meisten Kirchgemeindemitgliedern bekannt, war er doch Kirchgemeindepresident und jahrelang Mitglied des Kirchenstands. Als frühpensionierter Finanzspezialist sind die Kirchengelder bei ihm in den besten Händen. Wir heissen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Der Organist zieht weiter

Ein nächster Wechsel steht an. Dirk Becker wird ab Oktober in Leipzig studieren. Wir freuen uns für ihn, dass er diese Möglichkeit bekommen hat. Aber für die Kirchgemeinde bedeutet dies einen Organisten suchen.

Astrid Abderhalden-Graf

Kirchenstandspräsidentin
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Thayngen-Opfertshofen

Weitere Infos über die Kirchgemeinde:
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen/

IN KÜRZE

Ein Betreibungsamt für den ganzen Kanton Die Regionalstelle Klettgau des Betreibungsamtes Schaffhausen wird per morgen Mittwoch, 24. Juli, definitiv geschlossen. Ab Dienstag, 30. Juli ist ausschliesslich das Betreibungsamt Schaffhausen am Münsterplatz die Betreibungen im Kanton zuständig. Die Regionalstellen Stein und Reiat des Betreibungsamts wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt geschlossen.

Gebühren für Kontoführung entfallen Die Schaffhauser Kantonalbank passt ihre Gebühren für Privatkundinnen und -kunden per 1. September an. Wie sie unter anderem mitteilt, entfallen die Kontoführungsgebühren bei Privatkonten in Schweizer Franken und in Fremdwährungen. Sie betragen 0 Franken – wie beim Sparkonto.

Versuchter Telefonbetrug vereitelt Letzte Woche hat eine unbekannte Täterschaft versucht, per Telefonbetrug bei einer 64-Jährigen aus dem Kanton Schaffhausen 1000 Franken in Form von iTunes-Karten zu ergaunern. Dank dem Misstrauen der Tochter misslang der Betrugsversuch. Ein Mann hatte sich am Telefon als «internationalen Polizei» ausgegeben.

Taschendiebe am Rheinfall Am Dienstag der letzten Woche sind bei der Polizeistation Neuhausen vier Portemonnaie-Diebstähle zur Anzeige gebracht worden, die alle im Bereich des Rheinfallbeckens verübt worden waren. Die Polizei bittet Gäste des Natur-spektakels um erhöhte Achtsamkeit. In den letzten Tagen habe sie vermehrt Meldungen zu Taschendiebstählen erhalten.

ANZEIGE

Marcel Fringer
als Gemeindepräsident, bisher
Die Gemeinde liegt mir sehr am Herzen
Thayngen weiterbringen

Martina Winzeler
als Schulpräsidentin, bisher
bewährt in die Zukunft
Gemeinsam für starke Schulen

A1564408



Altdorf



Barzheim



Bibern



Hofen



Opfertshofen



Thayngen

Bundesfeier 2024 in der Gesamtgemeinde Thayngen

Opfertshofen beim Reiatschulhaus, Hofen

Organisation: Dorf- und Landfrauenverein Opfertshofen

09.00 Uhr Reichhaltiger Bauern-Brunch inkl. Kinder-Brunch-Bufferet
Pauschal Fr. 25.00 pro Person
Kinder ab 5-13 Jahren Fr. 1.00 pro Lebensjahr
Musikalische Unterhaltung durch den MV Thayngen

10.00 Uhr Ansprache zur Bundesfeier Marcel Montanari, FDP Kanton Schaffhausen

Übergabe Preis Freiwilligenarbeit
ca.14.00 Uhr Abschluss Festivitäten

Bibern Besammlung beim Mühlehof

Organisation: Dorfverein Bibern

09.00 Uhr Besammlung beim Mühlehof
Anschliessender Fussmarsch zum Brunch



Marcel Montanari
Kantonsrat - Reiat
Regierungsratskandidat, FDP

Barzheim beim Schulhaus

Organisation: Dorfverein imnoBaarze

ab 18.00 Uhr Festwirtschaft mit Köhlsüssem vom Glacewagen

19.00 Uhr Unterhaltung mit den Thalheimer Strassenmusikanten

20.00 Uhr Glockengeläut & Nationalhymne

Festredner Andreas Schiendorfer, Historiker und Journalist

21.30 Uhr Höhenfeuer auf dem Scheeri

ab 22.00 Uhr Bar im Schlachthüsli und NEU: Jugendbar vor dem Schlachthüsli

Thayngen auf dem Funkenbüel

Organisation: Chapfbambeler

18.00 Uhr Barbetrieb mit Wurst vom Grill

ca. 21.30 Uhr Anzünden des Höhenfeuers

Altdorf und Hofen

In den Ortsteilen Altdorf und Hofen finden dieses Jahr keine eigenen Feiern statt.

Die Organisatoren wünschen Ihnen einen schönen und eindrücklichen Nationalfeiertag und danken der Bevölkerung für das Schmücken der Dörfer.

Die Polizeistunde wird am 1. August 2024 auf 03.00 Uhr festgesetzt.

Gemeinderat Thayngen

Der Herausforderer: Urs Lichtensteiger

Alter: 57; **Wohnort:** Thayngen; **Familie:** verheiratet, drei Kinder, ein Enkel; **erlernter Beruf:** eidg. dipl. Gebäudereinigungsfachmann; **aktuelle Erwerbsarbeit:** Inhaber Kawo Services AG; **politische Partei:** par-

teilos; **wichtigste politische Ämter:** Gemeindepräsident Stetten (2019–2023); **Hobbys:** Joggen, Imkern, Velofahren.

Herr Lichtensteiger, welche Herausforderungen sind in den kommenden vier Jahren in der Gemeinde Thayngen zu bewältigen?



- Ausgeglichene Finanzen.

- Die verschiedenen anstehenden Erweiterungen, Umbauten und Sanierungen der gemeindeeigenen Infrastrukturen.

- Personalpolitik; Gemeinde Thayngen als attraktive Arbeitgeberin.

Die Thaynger Finanzen sind angespannt. Was ist zu tun, damit sie im Lot bleiben?

- Wirtschaftsfreundlich bedeutet nicht nur neue Ansiedlungen, sondern auch Bestandspflege des lokalen Gewerbes inklusive der Landwirtschaft. Wachstum einer Gemeinde um jeden Preis muss nicht sein, lieber ein qualitatives Wachstum statt eines quantitativen, aber auf jeden Fall müssen die Finanzen ausgeglichen sein.

- Die Ausgaben müssen sicher überprüft und wenn nötig korrigiert werden, zum Beispiel durch Neuausschreibungen von auslaufenden Verträgen.

Weshalb braucht Thayngen gerade Sie?
Ich konnte bereits als Gemeindepräsident in Stetten zeigen, dass es nach turbulenten Zeiten wieder möglich ist, das Vertrauen der Bevölkerung wiederzugewinnen. Dies ist ein zentrales Anliegen, welches ich gemeinsam mit dem Gemeinderat umsetzen möchte. Dazu gehört eine offene Kommunikation nach aussen sowie ein enger Kontakt mit der Bevölkerung.

Was haben Sie in Ihren vier Jahren als Gemeindepräsident erreicht?

- Jahresrechnung 2017 bei etwa -500 000 Franken; deshalb wurde der Steuerfuss um 3 Prozent erhöht auf 65 Prozent; Stand aktuell nach Einführung von Sparmassnahmen: Jahresrechnung bei etwa +500 000 Franken und Steuerfuss bei 61 Prozent (minus 4 Prozent);

- Schaffung Arbeits- und Ausbildungsstellen: Gemeindemitarbeiterin, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt und Lernende Kauf-frau;

- Aufbau und Umstrukturierung Kanzleiteam, moderne Führung und Erschaffung von sehr gutem Arbeitsklima. Förderung von modernen Systemen sowie Digitalisierung;

- Bänkliweg (die Kosten der «Bänkli» wurden von Firmen und Privatpersonen übernommen), die «Bänkli» wurden von der Integrationsklasse des BBZ Schaffhausen hergestellt und an den vorgesehenen Stellen platziert; diese werden in den nächsten zehn Jahren ebenfalls durch die Integrationsklasse unterhalten;

- Lebensmittel-Lieferdienst während Corona;

- Einführung der Gemeindebriefe; bei Bedarf werden diese wöchentlich versendet, zeitnahe Information der Bevölkerung.

Wie sehen Sie die Arbeitsteilung zwischen Gemeinde- und Einwohnerrat?

Äusserst wichtig: Auch hier ist eine offene und zielführende Kommunikation unumgänglich, um gemeinsam die Gemeinde Thayngen weiterzubringen.

Sonstige Bemerkungen?

Ich bedanke mich für die zahlreichen interessanten Gespräche, die ich schon mit zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern führen konnte.



Wer bestimmt in den nächsten vier Jahren die politischen Geschehnisse in der Gemeinde? Am 18. August wählen die Thayngerinnen und Thaynger den Gemeindepräsidenten. Die zur Wahl stehenden zwei Kandidaten haben schriftlich auf die Fragen der Redaktion geantwortet. Bild: vf

Der Bisherige: Marcel Fringer

Alter: 56; **Wohnort:** Thayngen; **Familie:** verheiratet, ein Sohn (Todesfall 1999); **erlernter Beruf:** Spengler-Sanitär auf der Stufe Meisterprüfung; **aktuelle Erwerbsarbeit:** Gemeindepräsident, Unternehmer; **politische Partei:**

FDP; **wichtigste politische Ämter:** Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes, politische Kommission suissetec Schweiz; **Hobbys:** Aktives Ehrenmitglied der Blasmusik «Cross Boarder Brass», Segeln im Mittelmeer.

Herr Fringer, welche Herausforderungen sind in den kommenden vier Jahren in der Gemeinde Thayngen zu bewältigen?



Die Projekte Badi, das Schulhaus Silberberg und der Hochwasserschutz müssen zum Abschluss gebracht

werden. Da braucht es Fingerspitzengefühl, damit die Arbeiten in den Planvorgaben bleiben und zu Erfolgsprojekten werden. Weiterhin muss das SIR im Fokus bleiben und das neue Team soll auf seinem Weg in die Zukunft positiv begleitet werden. Leider ist es nicht mehr zu vermeiden, das Verwaltungsgebäude und das Bauamt zukünftig zu sanieren. Parallel dazu muss auch die Entwicklung der Digitalisierung weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Die Thaynger Finanzen sind angespannt. Was ist zu tun, damit sie im Lot bleiben?

Die Fachkräfte-, die Zins- und die Teuerungssituation treiben die Kosten weiter nach oben. Das stetig gleichbleibende Bevölkerungswachstum der natürlichen Personen wird diese Steuereinnahmen parallel leicht wachsen lassen. Bei den juristischen Personen sieht das etwas anders aus. Die Unternehmen sind optimiert, hier ist ein grösseres Wachstum nicht unmittelbar zu erwarten. In erster Linie werden wir wie in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe optimieren,

die Digitalisierung vorantreiben und die Mittel sehr gezielt einsetzen.

Weshalb braucht Thayngen gerade Sie?

Es ist nicht nur schön, wenn man Bau- und Parkordnungen durchsetzen oder gewisse Personalentscheide treffen muss. Wenn ich aber meine Amtszeit aus der Vogelschau betrachte, konnte ich alle meine Wahlversprechen einhalten, sogar einiges mehr anpacken und habe somit Thayngen klar weitergebracht. Mich braucht es, weil ich die Einwohner der Gemeinde Thayngen mit meiner ganzen Energie nochmals für weitere vier Jahre auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft begleiten möchte. Es gibt noch viel zu tun, und alle zusammen schaffen wir das.

Was haben Sie in Ihren vier Jahren als Gemeindepräsident erreicht?

Im SIR sind in den letzten drei Jahren 15 neue Lehrstellen geschaffen worden. Mein Wahlversprechen, das Seniorenzentrum wieder auf ein festes Fundament zu stellen und die Finanzen ins Lot zu bringen, wurde vollumfänglich umgesetzt. Die SBB bedienen die Strecke Schaffhausen-Singen wieder zuverlässig. Für die Vereine konnten wir das Fussballhaus und das dazugehörige Erstligalicht erneuern. Die beiden grossen Themen wie der Kinder-Campus Silberberg und die Badi Büte konnten zur Abstimmung gebracht werden. Das Schulhaus ist im Bau und die Badi in der Planung. Auf die Fahrplanumstellung im Dezember 2024 ist der 15-Minuten-Takt angekündigt und im Kesslerloch zeichnen sich gute Lösungen ab.

Wie sehen Sie die Arbeitsteilung zwischen Gemeinde- und Einwohnerrat?

Das Organ des Einwohnerrats hat eine eindeutige Aufgabe, die sich aus dem Gemeindegesetz und der Geschäftsordnung des Einwohnerrats punktgenau ablesen lässt. Die Trennlinien sind nicht immer klar abgegrenzt und es gibt Spielraum. Dieser Spielraum führt oft zu Diskussionen. Der Gemeinderat war und ist immer gewillt, mit dem Einwohnerrat ein gutes Einvernehmen und eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Regeln zu pflegen.

■ LESERBRIEFE

Im Gemeinderat sind Macher

«Auf hundert Besserwisser gibt es nur einen Bessermacher», lautet einer der besten Sprüche des ehemaligen Bundesrates Willi Ritschard (1918–1983). Unsere Gemeinderäte unter der Leitung von Marcel Fringer zähle ich zu den Machern. In den vergangenen vier Jahren haben sie mit ihren Teams unter anderem das Altersheim saniert, ein taugliches Schwimmbadrenovationsprojekt vors Volk gebracht, ein neues Schulhaus ist im Bau, der Hochwasserschutz an der Biber ist vorbereitet, die Finanzen sind trotz allem noch im Lot gehalten, und anderes mehr.

Sie haben sich zu einem guten Team zusammengefunden und sind bereit, die aufgegebenen Projekte zusammen auch durchzuziehen. Ändere nie ein erfolgreiches Team – diese wichtige Regel aus dem Team-sport können wir auch auf unsere Gemeinderäte anwenden.

Eigentlich könnten wir uns einen aufwendigen Wahlk(r)ampf ersparen und sie zu unserem Wohl und dem von Thayngen alle zusammen für vier weitere Jahre bestätigen.

Arthur Meister Thayngen

Looser: Gut für die Regierung

Wir sind in einer Zeit angekommen, in der auch die Führungspositionen in Politik und Wirtschaft einigermassen gleich von Frauen und Männern besetzt sein sollten – gleichwertige Qualifikationen selbstverständlich vorausgesetzt. Im Regierungsrat ist das zurzeit nicht der Fall. Die Kandidatur von Bettina Looser gibt uns die Möglichkeit, aus dem 4 zu 1 ein 3 zu 2 zu machen. Das sollten wir unbedingt tun. Bettina Looser ist als amtierende Erziehungsrätin und frühere Führungsperson an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen Expertin in einem zentralen Bereich staatlicher Tätigkeit, dem Bildungswesen. Und sie beweist seit einigen Jahren als Chefin der Eidgenössischen Migrationskommission Führungsqualitäten in einem ausgesprochen schwierigen Gelände. Diese Frau wird der Regierung guttun.

Susi Fehr-Baerlocher
Schaffhausen

Viertelstundentakt

Wir haben es geschafft: Endlich wird auf der Bahnstrecke Thayngen-Schaffhausen der Viertelstundentakt eingeführt. Nachdem wir uns nun bereits seit rund eineinhalb Jahren daran erfreuen dürfen, dass die Züge nach Thayngen wieder von der SBB bedient werden und der Fahrplan damit bedeutend zuverlässiger eingehalten wird, folgt nun ab kommenden Dezember die schon lange versprochene vierte Zugverbindung pro Stunde – zumindest in den Hauptverkehrszeiten.

Die bis dato existierenden Wartezeiten von bis zu 30 Minuten zwischen zwei Zügen, werden dadurch also halbiert. Dies ist nicht nur deutlich komfortabler für die Personen, welche nach Schaffhausen fahren wollen, sondern ermöglicht vor allem auch deutlich bessere Anschlüsse für Pendler, welche nach Winterthur oder Zürich weiterfahren wollen. Ich bin deshalb überzeugt, dass der Viertelstundentakt die Attraktivität von Thayngen – sowohl als Wohnort als auch als Wirtschaftsstandort – deutlich steigern wird. Und dies kann Thayngen gut gebrauchen in einer



«Der Viertelstundentakt steigert die Attraktivität von Thayngen – sowohl als Wohnort als auch als Wirtschaftsstandort.»

Hannes Wipf
Einwohnerat GLP

Zeit, wo sich ansonsten – zumindest in wirtschaftlicher und steuerlicher Hinsicht – ein Graben zwischen den Zentrumsgemeinden und den Landgemeinden aufzutun scheint. Erfahrungsgemäss gehören nämlich der Anschluss an den Öffentlichen Verkehr und die damit verbundenen Fahrtzeiten zu den wichtigsten Kriterien sowohl bei der Wohnortwahl von Privatpersonen als auch bei der Ansiedelung von Firmen.

So sehr wir uns jetzt in Thayngen aber über den zukünftig guten ÖV-

Anschluss freuen dürfen, so wichtig ist es jedoch auch, dass wir diese Angebotserweiterung auch von Anfang an rege nutzen werden. Da der Bund und der Kanton jeweils wesentliche Teile zur Finanzierung von Bahnstrecken beitragen, werden diese nämlich in den kommenden Jahren genau beobachten, wie stark die Bahnlinie zwischen Schaffhausen und Thayngen (beziehungsweise Singen) auch tatsächlich frequentiert wird. Es hängt also von uns allen ab, ob der Viertelstundentakt von und nach Thayngen auch langfristig Bestand hat und die damit verbundene Attraktivität der Gemeinde erhalten bleibt. Wir werden uns auf politischer Ebene selbstverständlich weiterhin stark dafür einsetzen, helfen Sie bitte auch mit, indem Sie vermehrt den Zug dem Auto vorziehen.

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerrätin oder ein Einwohnerrat an dieser Stelle zu einem selbst gewählten Thema. (r.)

■ LESERBRIEF

Wer ist der bessere Gemeindepräsident?

Bekanntlich gibt es bei den Gemeindepräsidentenwahlen vom Sonntag, 18. August, eine Auswahl zwischen dem Bisherigen, Marcel Fringer, FDP (habe ich vor vier Jahren unterstützt), und Urs Lichtensteiger, parteilos (früher SVP, dann FDP und jetzt parteilos). Es ist grundsätzlich toll, wenn man eine Auswahl hat.

Wie man in den Medien lesen konnte, sind etliche Exponenten aus diversen Parteien mit der Amtsführung von Marcel Fringer überhaupt nicht einverstanden. Dies, weil er sich mehr mit dem Amt als Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes auseinandersetzt, als sich für die Probleme der Gemeinde Thayngen mit viel Zeit und Herzblut zu engagieren. Bekannte Baustellen sind: Personalpolitik (Kündigungswelle von etlichen Amtsleitenden), Stiftung Sternen (Rückzug aus Stiftungsrat; ohne ihn wird viel gemacht und angestossen, wie zum Beispiel die vor Kurzem durchgeführte Ausstellung 20 Jahre Barzheim/Thayn-

gen), Einwohnerrat (Abschaffung gefordert, dafür Einführung der Gemeindeversammlung und dauernder Zwist mit dem Einwohnerrat – siehe dazu Publikation in der SN vom 6. Juli 2024), weniger Steuern der juristischen Personen (Rückgang der Firmensteuern ist bedenklich), doch anstatt aktiv und öffentlich sich dagegen zu stemmen und eine Strategie zu erarbeiten, wird gejamert. Dies ist keine proaktive Verhaltensweise, welche ich von einem zukunftsorientierten und gut entlohnten Gemeindepräsidenten erwarte! Ja, dann ist es ja einfach und wir können die Alternative Urs Lichtensteiger wählen, oder? So einfach ist es dann auch wieder nicht, weil wir einfach zu wenig wissen, wie er tickt. Es ist etwas anderes, ob einem etwas versprochen wird, als dass man es dann auch umsetzt. Zudem ist das Amt des Gemeindepräsidenten von Stetten mit demjenigen von Thayngen nur beschränkt vergleichbar, da in Thayngen nicht eigen-

mächtig (Gemeinderat) entschieden wird, sondern immer noch der Einwohnerrat überzeugt werden muss. Somit könnte es gut kommen, aber genauso gut könnten wir die Katze im Sack wählen.

Für mich, da weder Marcel Fringer noch Urs Lichtensteiger uneingeschränkt wählbar sind, stellt sich die Frage: Und jetzt, leer einlegen? Da habe ich eine Alternative und setze einfach den Namen eines Mannes, welcher seit zehn Jahren mit grossem Engagement und über alle Parteien hinweg sich im Gemeinderat gut einbringt, auf den Wahlzettel: Walter Scheiwiller. Wenn es Ihnen gleich geht wie mir, dann machen Sie es wie ich. Eines kann ich Ihnen versichern. Falls Walter Scheiwiller gewählt würde, werden Sie von ihm bestimmt nicht enttäuscht! Denn für ihn stehen die Einwohnerinnen und Einwohner an erster Stelle.

Peter Marti Thayngen

■ LESERBRIEFE

Dani Spitz in den Regierungsrat

Ich habe Dani Spitz bereits vor vielen Jahren auf dem Fussballplatz kennen gelernt. Auch wenn wir nie zusammen, sondern jeweils gegeneinander gespielt haben, war ich bereits dort überzeugt, dass man einen solchen Teamplayer gerne in der eigenen Mannschaft hätte. Dass er sich neben seinen beruflichen Stationen in der Privatwirtschaft, als Lehrer und als Leiter der Fachstelle Sport im Kanton Schaffhausen nun bereits seit über zwanzig Jahren ehrenamtlich für die sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen engagiert, unterstreicht seinen Willen, der Allgemeinheit zu dienen. Am meisten beeindruckt mich an Dani Spitz, dass er sich in der Politik lösungsorientiert dafür einsetzt, dass auch über die Parteigrenzen hinweg konstruktiv zusammengearbeitet wird. Dies hat er im Grossen Stadtrat eindrücklich bewiesen. Genau eine solch konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit wünsche ich mir auch im Regierungsrat – deshalb bin ich überzeugt, dass Dani Spitz die richtige Wahl ist.

Hannes Wipf Thayngen

Fremde Vögte

Was ist los mit der Partei der stolzen Bauern und Gegner fremder Vögte? Dass die SVP für die anstehende Wahl des Gemeindepräsidenten in Thayngen einen parteilosen Kandidaten ins Rennen schickt, hat Verwunderung ausgelöst. Der Kandidat, bis vor Kurzem FDP-Mitglied und mit unklarem Lebensmittelpunkt, ist vielen Einwohnern unbekannt. Es ist schade, dass die SVP keine bekannte Persönlichkeit aus den eigenen Reihen nominieren konnte. In den letzten vier Jahren hat Marcel Fringer bewiesen, dass er Thayngen erfolgreich führen kann. Unter seiner Führung hat sich das SIR, das zuvor jährliche Verluste von fast 3 Millionen Schweizer Franken verzeichnete, deutlich erholt. Experten prognostizierten eine Erholungsphase von mindestens fünf Jahren, doch dank Fringers Engagement und der Unterstützung eines gut funktionierenden Gemeinderats konnte der Turnaround bereits 2023 erzielt werden. Marcel Fringer hat

somit sein Wahlversprechen frühzeitig und vollständig eingelöst. Im Gegensatz dazu bringt der von der SVP aufgestellte Kandidat wesentlich weniger Erfahrung mit. Nicht wegen seiner legislaturübergreifenden vier Jahre als FDP-Gemeindepräsident in Stetten, sondern Stetten ist mit seinen rund 1500 Einwohnern deutlich kleiner als Thayngen und verfügt über weniger Infrastruktur wie zum Beispiel mehrere Schulhäuser für Primar- und Oberstufe oder ein Altersheim. Die Herausforderungen und die Komplexität, eine Gemeinde wie Thayngen mit ihren 5500 Einwohnern zu führen, sind weitaus grösser. Wenn ich die Wahl habe zwischen einem bewährten und engagierten Gemeindepräsidenten, welcher in Gewerbetrieben und auf kantonpolitischer Ebene sehr gut vernetzt ist, und einem Kandidaten, der nicht über vergleichbare Erfahrung verfügt, fällt meine Entscheidung eindeutig zugunsten von Marcel Fringer aus. Kontinuität und Erfahrung sind entscheidend für die weitere positive Entwicklung unserer Gemeinde. Es ist daher nicht nachvollziehbar, warum die SVP einen Kandidaten unterstützt, der diese wichtigen Kriterien nicht erfüllt. Marcel Fringer hat bewiesen, dass er Thayngen voranbringen kann. Er verdient unser Vertrauen und unsere Unterstützung für eine weitere Amtszeit. Wir empfehlen Ihnen erneut Marcel Fringer zu wählen, weil er Stabilität und Fortschritt für Thayngen garantiert.

Daniel Wanner
Präsident FDP Reiat

Volksnah, kompetent, erfahren

Welche Erwartungen haben Sie, liebe Thayngerinnen und Thaynger, an unser Gemeindepräsidium? Und wie zufrieden sind Sie aktuell damit? Nur in jedem vierten Jahr stellen sich der Stimmbevölkerung diese Fragen – es lohnt sich daher im Vorfeld der Wahl, Bilanz zu ziehen und für die Zukunft der Gemeinde sorgfältig zu entscheiden. Die Gemeinde Thayngen steht vor einigen Herausforderungen: Mit der Sanierung der Badi Bütte, der Schulhauserweiterung Silberberg und dem Hochwasserschutz stehen grosse Investitionsprojekte an. Weitere, wie beispielsweise das Verwaltungsgebäude Adler, werden wohl

folgen. Wir werden auf einen soliden Finanzhaushalt achten müssen. Es gilt, dem Gemeindepersonal und dem gemeindeeigenen Seniorenzentrum Sorge zu tragen und Thayngen als Wirtschaftsstandort zu stärken – die Aufzählung ist nicht abschliessend.

Persönlich nehme ich wahr, dass die aktuelle Amtsführung in der vergangenen Legislatur in einigen Geschäften für Irritationen innerhalb der Legislative gesorgt hat. Einzelne Volksvertreter verschiedener Parteien haben zuletzt vermehrt ihren Unmut und ihre Unzufriedenheit geäussert. Als Reaktion auf die Berichterstattung in den Medien rechtfertigt sich der Gemeinderat mit öffentlichen Stellungnahmen. Das ist doch eine bemerkenswerte Interpretation von Demokratie im System der Gewaltenteilung. Ebenso bemerkenswert ist, dass die SP Reiat Stimmfreigabe bei der Wahl des Gemeindepräsidiums beschlossen hat und somit den Amtsinhaber, im Gegensatz zur Wahl vor vier Jahren, nicht mehr offiziell unterstützt.

Mit Urs Lichtensteiger stellt sich ein parteiloser Heimweh-Thaynger zur Wahl. Er ist als selbstständiger Unternehmer, ehemaliger Verbands- und Gemeindepräsident und Verantwortlicher in der Berufsbildung fürs Gemeindepräsidium bestens geeignet. Er sucht aktiv den Kontakt zur Bevölkerung, hört zu und ist umsetzungsstark. Alle Ortsteile sind ihm gleichermassen wichtig. Kennen Sie Urs Lichtensteiger schon? Nein? Dann lernen Sie ihn unbedingt persönlich kennen und besuchen Sie ihn an einem der diversen Standorte, wo er mit Ihnen ins Gespräch kommen möchte.

Urs Schöttli Thayngen

Die Gewichte richtig verteilen

Weniger als 15 Prozent Wähleranteil erreichte der Freisinn bei den letzten Kantonsratswahlen. Das reicht knapp für einen Sitz im Regierungsrat, für mehr nicht. Der Versuch der FDP, einen zweiten Sitz zu gewinnen, ist reichlich anmassend für ein politisches Leichtgewicht. Anders die SP. Ihr Wähleranteil ist doppelt so hoch, ihr Anspruch auf zwei Regierungssitze daher viel besser begründet. Patrick Strasser hat in seinen ersten vier Jahren in der Exekutive einen soliden und souveränen Eindruck hinterlassen. Sein Leis-

tungsausweis ist Empfehlung genug für die Wiederwahl. Bettina Looser überzeugt mit ihrer Persönlichkeit und ihrem beruflichen Rüstzeug. Sie ist leistungsstark, teamorientiert und zugänglich. Sie kann führen, kommunizieren und entscheiden. Sie kann Regierungsrat. Als Frau würde sie zudem dafür sorgen, dass das männliche Übergewicht in der Kantonsregierung nicht 4:1, sondern nur 3:2 ausfallen würde.

Hans-Jürg Fehr Schaffhausen

Marcel Montanari überzeugt

Ob als langjähriges Mitglied des Kantonsrates oder als ehemaliges Mitglied des Thaynger Einwohnerrates verfügt Marcel Montanari über ein breites politisches Wissen. In all den Jahren hat er gezeigt, dass er Probleme erkennt – zielorientiert sinnvolle, machbare Lösungen sucht und umsetzt. Marcel Montanari bringt alles mit, was es für ein erfolgreiches Wirken in der Schaffhauser Regierung braucht. Ich unterstütze seine Wahl, da ich mich in einem seiner Vorträge selbst habe überzeugen können.

Marlies Schum Buch SH

Looser: Unaufgeregt kompetent

Bettina Looser bringt aus ihrer beruflichen Laufbahn viel Wissen und Führungserfahrung mit. Als Präsidentin der Eidgenössischen Migrationskommission kennt sie auch die politischen Regeln in der Schweiz und kann als Brückenbauerin viel zur Lösung der Probleme in unserem Kanton beitragen. Patrick Strasser hat in seiner bisherigen Arbeit als Regierungsrat und Verantwortlicher für die Schulen überzeugt. Gute Schulen für unsere Kinder, Ausbau von Tagesstrukturen und Massnahmen gegen den Lehrer- und Lehrerinnenmangel sind Beispiele dafür. Bettina Looser und Patrick Strasser sind unaufgeregt und erfrischend kompetente Leute, und sie müssen nicht die Maurerkelle schwingen, um das zu beweisen. Sie verdienen beide die Wahl in den Regierungsrat.

Bruno und Christina Loher
Schaffhausen

Einwohnergemeinde Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Lehrabschluss 2024

Wir gratulieren euch ganz herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen euch für eure berufliche und private Zukunft alles Gute!



Von links nach rechts:

Berin Avdulaj, Assistent
Gesundheit & Soziales EBA

Leonie Mader,
Fachfrau Betreuung EFZ

Giulia Caputo,
Kauffrau EFZ, B-Profil

Edis Pini,
Küchenangestellter EBA

Dominik Liechti, Fachmann
Betriebsunterhalt EFZ

Nicht anwesend:

Sophie Hollenbach,
Fachfrau Gesundheit EFZ

Gemeinde Thayngen

A1562995

Herzliche
Gratulation



Zur abgeschlossenen Ausbildung

Alina Fuchs hat die kaufmännische
Banklehre mit Berufsmatur sehr
erfolgreich abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung und Mitarbei-
tenden gratulieren und wünschen
auf dem privaten und geschäftlichen
Lebensweg von Herzen alles Gute.

 **Clientis**
Spar- und Leihkasse
Thayngen

A1563912





Lieber Lorent

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zur
bestandenen Lehrabschlussprüfung
zum Polymechaniker.

Wir freuen uns, dass Du weiterhin
ein Teil unseres Teams bist!

Viel Erfolg auf Deinem weiteren Berufsweg!

Das WEFASwiss Team

A1563973

Herzlichen Glückwunsch!



Das FREI-Team gratuliert euch
herzlich zum bestandenen
Lehrabschluss und wünscht
euch für die Zukunft
viel Glück und Erfolg!

Links:

Okbagabir Kesete,
Gärtner EFZ, Garten- und
Landschaftsbau

Mitte:

Raphael Tartler,
Baumaschinenmechaniker EFZ

Rechts:

Cyrril Jaggi,
PrA Gärtnerei,
Fachrichtung Gartenbau

FREI THAYNGEN AG

Wipfelstrasse 10, 8240 Thayngen, Tel. 052 640 01 65
info@freithayngen.ch, www.freithayngen.ch



A1564329



Unsere Lernenden von links nach rechts: Fabio Lucidi, Chantal Lubecki, Dario Kerth

Time to say goodbye ...

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden wir uns dieses Jahr von 3 unserer «Lernies».

Wir sind sehr stolz darauf, dass ihr alle euren Abschluss gemacht habt, sind aber dennoch traurig, dass die Zeit mit euch schon vorbei ist.

Wir werden uns immer an die tollen Momente erinnern – dass man beim Müll sammeln auch Spass haben kann, wenn man einfach nur dabei tanzt (ein Video, das besser privat bleibt...), dass es im Büro manchmal auch Quietscheentchen gibt (was eine Bereicherung für die Geräuschkulisse im Grossraumbüro sein kann), oder wie wichtig eine gute Ausdrucksweise ist, da man sonst ganz schnell die Gerüchteküche anheizt (wann genau war der Abend zu Ende?) ;-)

Ihr habt unser Team, jeder auf seine eigene einzigartige Art, so bereichert.

Für eure private und berufliche Zukunft wünschen wir euch von Herzen alles Gute und viel Erfolg!

Julia & Monika

Unilever Schweiz GmbH | Bahnhofstrasse 19 | 8240 Thayngen | Switzerland | www.unilever.com | www.unileversuppliers.com



A1564473

Die Gemeinde: Ein vielfältiger Lehrbetrieb

Das Lehrstellenangebot bei der Gemeinde Thayngen ist gross. Gesucht sind unter anderem Leute mit einem Flair für Buchstaben, solche, die gerne mit den Händen arbeiten und solche mit einem grossen Herz für Mitmenschen.

THAYNGEN Die Gemeindeverwaltung Thayngen ist in sechs Bereiche gegliedert: die Gemeinderatskanzlei inklusive Einwohnerkontrolle, der Bereich Finanzen inklusive Steuerverwaltung, die Forstverwaltung, die Bauverwaltung mit Hochbau und Tiefbau, der Bereich Bildung inklusive Schule Thayngen und abschliessend noch das Seniorenzentrum Im Reiat mit dem Betrieb des Pflegeheims inklusive der Spitex für die Versorgung der älteren Einwohnerschaft zu Hause.

Die Dienstwege sind kurz, man kann alles direkt untereinander klären. Die Schnittstelle zum Politbetrieb sind der Gemeinbeschreiber und damit Chef der Gemeinderatskanzlei Tom Keller zusammen mit dem Gemeinderatspräsidenten Marcel Fringer und den Referenten aus dem Gemeinderat für den jeweiligen Bereich.

Lehrbetrieb mit 25 Auszubildenden

Als Ausbildungsbetrieb bietet die Gemeindeverwaltung Thayngen derzeit 25 Auszubildenden die Möglichkeit, sich mit einem Lehrabschluss auf das Berufsleben vorzubereiten. Das geht von Kaufmann/

Kauffrau öffentliche Verwaltung EFZ, über Forstwart/in, Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt, Fachmann/Fachfrau Betreuung Kind EFZ über Fachmann/Frau Gesundheit EFZ, Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ bis zu Fachmann/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ sowie Koch/Köchin EFZ.

Sprachaufenthalt in England

Als Beispiel werden in der vielfältigen und interessanten KV-Ausbildung die Bereiche Gemeinderatskanzlei, Schulbetrieb, Finanzverwaltung und Bauverwaltung durchlaufen. Die schulische Voraussetzung für eine Bewerbung oder Anmeldung zu einem Schnuppertag ist ein sehr guter Realschulabschluss oder ein Sekundarschulabschluss. Grundsätzlich wichtig wie in jedem Lehrbetrieb ist natürlich, die Motivation für eine Ausbildung mitzubringen. Mit dem Abschlusszeugnis verbunden ist eine sehr gute berufliche Grundlage mit einem Allgemeinwissen, das einem auch im privaten Bereich viel weiterhelfen kann. Vorgesehen ist auch ein Sprachaufenthalt in England im zweiten Lehrjahr. Ansprechpartner



Edis Pini hat die zweijährige Ausbildung zum Küchenangestellten EBA gemacht. Nun folgen drei Jahre zum Koch EFZ. «Ich habe coole Ausbilder, man kann hier sehr viel lernen», sagt er zufrieden. Die Arbeitszeiten gefallen ihm auch. Er ist entweder in die Schicht von 8 bis 17 Uhr oder in der Schicht von 9 bis 18 Uhr eingeteilt. Bilder: vf

hierfür ist Giovanni Provenzano. Ihm ist wichtig aufzuzeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich die Ausbildung ist, und er hebt den unkomplizierten Umgang sowie die engmaschige Begleitung durch motivierte und gut qualifizierte Auszubildende in der Thaynger Gemeindeverwaltung hervor. Er kann auch über die weiteren «Goodies» der Ausbildung wie Ausflüge mit allen Lernenden der Gemeinde, den Betriebsausflug mit allen Mitarbeiten-

den sowie den grosszügigen Lehrlingslohn Auskunft geben.

Am Puls der Zeit – die Gemeindeverwaltung nutzt den «Thaynger Anzeiger» als Gemeindeblatt zur Publikation aller aktuellen Anliegen, offenen Stellen und freien Lehrstellen. Digital finden Sie diese auch auf der Website der Gemeinde. (r.)

Weitere Informationen: www.thayngen.ch -> Verwaltung -> Die Gemeinde Thayngen als Lehrbetrieb



Berin Avdulaj hat eben die Ausbildung zum Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) abgeschlossen. «Ich habe sehr viel gelernt», sagt er rückblickend, sowohl über sich selber wie auch im Umgang mit anderen. «Der Kontakt mit den Bewohnern gefällt mir sehr», sagt er weiter. Nun folgt die zweijährige Zusatzausbildung zum Fachmann Gesundheit EFZ.



Lorena Lazzaro hat in Thayngen die Schule besucht. Nun lernt sie sie von einer ganz anderen Seite kennen. Im ersten Jahr der dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau öffentliche Verwaltung EFZ war sie nämlich zuletzt im Schulsekretariat tätig. «Diese Lehre ist sehr vielfältig», betont sie. Vorher war sie im Bauamt und kommt nun in die Gemeinderatskanzlei.

Vier Musiker erhalten das Orgeldiplom

Kirchenrat Andreas Heieck überreichte kürzlich im Schaffhauser Münster drei Organisten und einer Organistin das Schaffhauser Orgeldiplom.

SCHAFFHAUSEN / DÖRFLINGEN

Cordula Schneckenburger, Thomas Braun, Werner Graf und Andrzej Berezynski haben den Orgelkurs bestanden, der konfessionsunabhängig den Nachwuchs an dem besonderen Instrument fördert. Der zweijährige Schaffhauser Orgelkurs wurde von den Organisten Andreas Jud und Johannes Lienhart sowie Pfarrerin Dr. Ute Nürnberg geleitet. Sie unterrichteten die Fächer Musiktheorie, Orgelliteratur-Kunde, Orgelbau, Liturgik und Hymnologie. Daneben wird der private Orgelunterricht besucht. Im nächsten Frühjahr wird ein neuer Orgelkurs ausgeschrieben.

Cordula Schneckenburger engagiert sich in ihrer Wohnkirchgemeinde in Schaffhausen-Herblingen, spielt aber Orgel in Dörflingen seit drei Jahren im Wechsel mit ihren Kolleginnen Ruth Schlatter und Marianne Knecht im Sonntagsgottesdienst und je nachdem wie es ihr Stundenplan als Berufsschullehrerin zulässt auch bei Abdankungen. Sie spielt schon seit ihrer Kindheit Instrumente und gelangte von der



Von links: Cordula Schneckenburger, Thomas Braun, Werner Graf und Andrzej Berezynski. Bild: zvg

Blockflöte über die Gitarre zum Klavier, zur Klarinette, spielt in einer Steelband und begann vor acht Jahren mit dem Orgelunterricht und gleich auch mit dem Orgelkurs. Da es für die praktische Prüfung im Orgelspiel damals noch zu früh war, schloss sie jetzt bei der nächsten Gelegenheit mit dem Diplom ab. An der Orgel fasziniert sie die Vielseitigkeit des Instruments. Vom Orchester bis zum Soloinstrument lasse sich alles abbilden und je nach Situation liessen sich leise oder wuchtige Klänge erzeugen. Den Gottesdienst schätzt sie als gemeinsames Innehalten am

Sonntagmorgen. Er beginnt für sie mit der Vorbereitung an der Orgel in der Kirche und er endet mit den Gesprächen im Anschluss. Es ist ihr wichtig, den Pfarrer oder wer für den Gottesdienst zuständig ist mit ihrem musikalischen Beitrag zu unterstützen und sie hat grosse Freude am gemeinsamen Singen.

Thomas Braun aus Hemmental spielt im Orgelteam in Löhningen. Zum Orgelspiel kam er übers Cembalo, das er mit etwa 18 Jahren angefangen hatte zu spielen. Er liess sich vor 25 Jahren auch ein kleines Orgelpositiv mit einem Acht-Fuss-Register

bauen, um darauf zu spielen. Der Orgelkurs war dann eine willkommene musikalische Vertiefung. An der Orgel gefallen ihm die feineren Stimmen wie die Flöten besonders. Thomas Braun spielt als gläubiger Christ gerne im Gottesdienst und sieht die Kirchenmusik als Antwort auf die Verkündigung und Auslegung der Bibel. Bei neuerer Musik für jüngere Gottesdienstbesucher wechselt er aber auch aufs Klavier.

Doris Brodbeck
Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen

ANZEIGE



Hofemer Jungbauer Michael Fuchs

Herzliche Gratulation zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Landwirt EFZ**.

Wir sind sehr stolz auf dich und wünschen dir viel Erfüllung für deinen neuen Lebensabschnitt.

Deine Familie

A1564322

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung zum Elektroinstallateur EFZ!

**Kazem Hosseini
Adrian Keller**

**E Elektro
F Frischknecht**

A1564421

Landwirte mit Fähigkeitszeugnis

HOFEN Ueli und Heidi Fuchs freuen sich als Eltern von drei jungen Lehrabgängern, die den Abschluss zum Landwirt EFZ bestanden haben. «Wir sind stolz auf euch», schreiben sie. (r.)



Frisch ausgebildete Landwirte: Roland Müller, Michael Fuchs und Phil Fuchs. Bild: zvg

■ IN EIGENER SACHE

Die Bildlegende nicht vergessen

Die Redaktion des «Thaynger Anzeigers» erhält immer wieder Bilder mit der Bitte um Veröffentlichung. Kleines Anliegen: Die Bildlegende (den Kurzttext unter dem Bild) nicht vergessen! Was ist auf dem Foto zu sehen? Und wer ist darauf abgebildet? Wenn nur wenige Menschen auf dem Foto sind, interessiert es, wer von links nach rechts zu sehen ist (mit Vor- und Nachname). Ohne diese Hilfestellung muss sich die Redaktion die Bildlegende «aus den Fingern saugen». (r.)

«Hegau 24»: Trotz Regen ein Erfolg

THAYNGEN / ENGEN (D) Über 200 Teilnehmende sind am Freitag, 12. Juli, um 19 Uhr in Engen zur 24-Stunden-Wanderung gestartet. Sie war bestens organisiert durch den Schwarzwaldverein Engen. Ein Teil der 85 Kilometer langen Strecke führte über Thaynger Gebiet sowie über den Reiatweg. Für die Arbeitsgemeinschaft Pro Unterer Reiat, als Verantwortliche auf diesem Teilabschnitt, waren Kaspar Fuchs, Bruno Zwicker, Regula Zwicker, Marco Bühler, Hanspeter Bühler, Werner Bühler und Kurt Bühler im Einsatz.

Besten Dank aber auch an Reiner Stamm (Steinzeit aktiv), Monika Meister (Restaurant Reiatstube), Raphael Hübscher (Hübscher Wein) sowie der Gemeinde Thayngen für die grossartige Unterstützung. Wir gratulieren allen Teilnehmenden für die grossartige Leistung bei nicht einfachen Wetterverhältnissen.

Kurt Bühler
für die Arbeitsgemeinschaft
Pro Unterer Reiat



Markus Brüttsch aus Thayngen wandert mit. Bilder: zvg



Zufriedene Gesichter beim Kesslerloch (oben); Zwischenhalt beim



ANZEIGEN



Die besten Swiss-Technik-Produkte
für Ihren Komfort
und Ihre Sicherheit
in der Schweiz
URIS SWISS
«mir installierst du gönne»
A1553129

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG

8240 THAYNGEN + 052 649 49 00

Ihr Dachdecker im Reiat!

FACHPARTNER FÜR GEBÄUDEHÜLLE, ENERGETISCHE SANIERUNG UND SOLARTECHNIK A1557605

WWW.SCHERRER.SWISS

TAXI REIAT

einheimisch – regional – schweizweit

Reiat Taxi Steinemann
info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch

079 255 04 00

A1559065

Reiat-Treuhand GmbH

Ihr Spezialist für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Firmengründungen

RT

Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

A1555271

Thayngen soll demenzfreundlich werden

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Seniorenzentrums ist gross, und die Zimmer sind deshalb alle belegt. Im Interview erklärt Zentrumsleiterin Violla Zejnaj, wie die Kapazitäten erhöht werden können. Gleichzeitig möchte sie neue Angebote schaffen – unter anderem im Bereich Demenz.

Frau Zejnaj, seit einem guten halben Jahr sind Sie offiziell die Leiterin des SIR, des Seniorenzentrums Im Reiat. Wie geht es Ihnen?

Violla Zejnaj: Mir geht es sehr gut, ich fühle mich wohl. In den vergangenen Monaten haben wir viele Änderungen vorgenommen, die jedoch bereits schon vorher angestossen wurden. Für mich als Person hat sich dabei nicht viel verändert, da ich bereits vorher in viele Aufgaben involviert war, als ich noch Stellvertreterin des Zentrumsleiters war.



Änderungen hat es unter anderem im Zusammenhang mit der Tagesstätte Sunnegg in Barzheim gegeben. Das SIR stellt jetzt eine Mitarbeiterin, die die Tagesverantwortung übernimmt. Können Sie dazu etwas sagen?

Zejnaj: Nicht nur bei uns in Thayngen, sondern überall im Kanton Schaffhausen besteht ein Mangel an betreutem Wohnen und an Alterswohnungen. Ausserhalb unseres Pflegeheims gibt es nur wenige Strukturen. Die Sunnegg wurde früher stiefmütterlich behandelt – ich denke nicht aus bösem Willen, sondern weil die personellen Ressourcen fehlten. Nichtsdestotrotz war die Sunnegg sehr gut geführt, und ihre Dienstleistungen waren auf hohem Niveau. Vom Kanton kam dann die Frage, ob wir etwas tun könnten, um dem Pflegenotstand entgegenzuwirken. Da war es für mich klar, dass wir mit der Sunnegg zusammenarbeiten sollten, wenn wir schon diese Option in der Gemeinde haben. Bei Sunnegg-Präsident Walo Scheiwiler und bei Geschäftsführer Bob Spichiger stiess ich auf offene Ohren und Türen.



Das Seniorenzentrum auf 83 Personen ausgelegt. Zuweilen beherbergt es mehr als 90. Archivbild: vf

Unser Ziel ist es nun, die Sunnegg fünf Tage pro Woche offen zu haben, damit das Entlastungsangebot für unsere Gemeinde, aber auch für den ganzen Kanton erweitert werden kann.

Und wo stehen wir jetzt? Im Juni war die Tagesstätte lediglich am Donnerstags offen.

Zejnaj: Das ist immer noch so. Doch wir wollen unsere Absichten vermehrt publik machen. Die Bevölkerung soll wissen, dass wir fünf Tage anbieten können, von Montag bis Freitag. Als Betroffene muss man nicht alle fünf Tage wahrnehmen, sondern kann zum Beispiel pro Woche lediglich zwei Tage als Entlastung

«Unser Ziel ist es nun, die Sunnegg fünf Tage pro Woche offen zu haben.»

nutzen. Zurzeit ist noch vieles in Bewegung, wir sind in verschiedene Projekte involviert. Das hat unter anderem mit unserer Spitex zu tun und mit Tanja Rütimann, die unser Demenzcoach ist in Thayngen. Sie macht Abklärungen, übernimmt die Triage und arbeitet mit uns im SIR eng zusammen. Unser Ziel ist es, dass man das versteht.

Wer sind die Empfänger dieser Botschaft?

Zejnaj: Zum Beispiel eine Angehörige, die feststellt, dass ihre Mutter tagsüber zu wenig Beschäftigung hat und viel alleine ist. Die Angehörige hat das Gefühl, dass dies für die Mutter nicht so gut ist. Für einen Heimeintritt ist es aber noch zu früh, da sie körperlich fit ist und noch zu Hause sein kann. Die Sunnegg ist ein Ergänzungsangebot, das dazu beiträgt, den Heimeintritt zu verzögern. Denn die Plätze im Seniorenzentrum sollen für intensivere Pflegefälle zur Verfügung stehen. Wenn die Angehörige also glaubt, dass die Sunnegg für ihre Mutter infrage kommt, kann sie sich bei uns melden. Dann gibt es eine Abklärung, und die Mutter kann in der Sunnegg schnuppern, aktuell am Donnerstag. Die Mutter wird zu Hause abgeholt und danach wieder zurückgefahren. Es wird für sie gesorgt – auch medizinisch.

Gibt es noch andere Bereiche, in denen es im SIR zu Änderungen kommt?

Zejnaj: Zu erwähnen ist unser Demenzprojekt. Wir sind vom Kanton Schaffhausen dafür im Rahmen eines Pilotprojekts ausgesucht worden. Unser Ziel ist es, eine demenzfreundliche Gemeinde zu werden, so wie wir bereits eine alters- und eine kinderfreundliche Gemeinde sind. Uns ist es sehr wichtig, dass Menschen mit Demenz nicht einfach schubladisiert werden. Das ist eine Menschengruppe, die ein wichtiger Teil von uns ist, ein bereichernder Teil, der zu uns

gehört. Unser Ziel ist, dass wir das Thema Demenz in unserer Gemeinde so aufnehmen können, dass sich betroffene Menschen mitsamt ihren Angehörigen wohlfühlen. Unter anderem schwebt uns vor, dass wir die Kochgruppe wieder ins Leben rufen. Es gab vor einigen Jahren schon einmal eine, die dann aber leider wieder einging.

Braucht es auch bauliche Massnahmen?

Zejnaj: Man muss natürlich auch die Infrastruktur anschauen. Aber das Ziel ist vorerst das Involvieren von demenzerkrankten Menschen im Alltag. Wir haben uns auch überlegt, ob wir den zweiten Stock – wenn der Bedarf da ist – zu einer erweiterten geschützten Wohnform umstrukturieren könnten. Wir haben aktuell mit der «Oase» eine geschützte Wohngruppe mit 14 Plätzen. Die Zahl der Anfragen ist hoch, und die Demenz nimmt zu.

Änderungen gibt es im SIR auch im personellen Bereich. Sie haben eine neue Pflegedienstleiterin ernannt.

Zejnaj: Als ich die Position der Institutionsleitung übernahm, verteilten wir die Aufgaben der Pflegedienstleitung auf verschiedene Köpfe. Es ist jedoch wichtig, dass jemand die Gesamtverantwortung trägt. Melanie Roth arbeitet schon seit einigen Jahren bei uns und ist federführend in der Bildung und im Pflegeprozess. Sie wird die Pflegedienstleitung per 1. September übernehmen.

In der Spitex ist eine personelle Änderung bereits vollzogen worden ...

Zejnaj: Genau, da wurde Burim Bah-tijari als Spitex-Leitung angestellt. Seine Vorgängerin Tanja Rütimann hatte ad interim die Leitung inne. Sie hatte aber klar gesagt, dass sie das nur so lange mache, bis jemand für die Stelle gefunden sei. Tanja ist für unsere Prozessarbeit eine wichtige Mitarbeiterin. Sie ist auch Demenzcoach und hat ganz viele Aufgaben, so auch die Zusammenarbeit mit dem Freiwilligennetzwerk. Für uns ist es wichtig, dass die richtigen Personen am richtigen Ort sind. In diesem Sinn gibt es jetzt auch die Veränderung, dass wir schauen, wie viele personelle Ressourcen die Sunnegg braucht. Zur Ausbildung unserer Lernenden gehört auch die Aktivierung und die Alltagsgestaltung. Das heisst, dass unsere Lernenden nun ab und zu einen Tag in der Sunnegg verbringen.

Man hört immer wieder von der angespannten Personalsituation im Gesundheitswesen. Wie sieht es im SIR aus? Haben Sie genügend Leute?

Zejnaj: Aus meiner Sicht haben wir einen guten Stellenschlüssel. Und ich bin sehr dankbar, dass wir jede Stelle besetzen können. Zu bemerken ist ausserdem, dass wir viele Spontanbewerbungen haben. Das ist nicht selbstverständlich, wenn ich rundum höre, wie gross die Not ist oder wie viele Institutionen mit Temporärbüros arbeiten, was absolut legitim ist, wenn ein Notstand herrscht.

Arbeiten auch Sie immer noch mit temporären Kräften?

Zejnaj: Nein, nein. Am 1. Oktober 2020 habe ich im SIR begonnen, und wir hatten bereits im Dezember 2020 die letzte Temporärmitarbeiterin. Also seit mehr als dreieinhalb Jahren sind wir ohne Temporärpersonal unterwegs.

Sie haben schon angetönt, dass Sie auch Lernende haben. Wie viele sind es zurzeit?

Zejnaj: 15 Lernende EFZ und zwei EBA.

Das sind so viele wie noch nie!

Zejnaj: Ja, genau. Wir wachsen, und seit Februar haben wir auch einen HF-Studierenden. In der Berufsbildung haben wir die Initiative ergriffen und kooperieren neuerdings mit der Klinik St. Katharimental in Diessenhofen und mit der Privatklinik Belair in Schaffhausen. Aktuell gehen unsere Lernenden und Studierende dorthin, um im akuten und im medizintechnischen Bereich Kompetenzen zu erlan-

gen. Unsere Lernenden gehen auch in unsere interne Spitex und in eine Arztpraxis, um beispielsweise die Blutentnahme zu erlernen. Erfreulich ist zudem, dass wir auch im Technischen Dienst einen Lernenden haben. Unser Ziel ist ausserdem, ab dem nächsten Jahr in der Administration eine KV-Lernende oder einen KV-Lernenden aufzunehmen. Wir möchten in jedem Sektor ausbilden.

Gibt es noch weitere Bereiche im SIR, die von Änderungen betroffen sind?

Zejnaj: Wir organisieren immer wieder Angehörigenabende. Das ist wichtig. Die Angehörigen sind ein grosser Teil unserer Arbeit. Wir versuchen gemeinsam zusammenzuarbeiten zum Wohle unserer Bewohnenden. Wir möchten die Angehörigenarbeit noch detaillierter anschauen wie auch das Freiwilligennetzwerk. Es braucht die Freiwilligen zur Ergänzung. Es ist wichtig, dass sie wissen, dass sie willkommen sind. Sie sind kein Störfaktor, sondern eine Erleichterung in unserem Alltag.

Die Freiwilligen haben mehr Zeit für das Zwischenmenschliche ...

Zejnaj: Genau, sie haben Zeit für einen Spaziergang oder sind freitags beim Gottesdienst dabei, der jeweils von 40 bis 50 Bewohnenden besucht wird. Da brauchen wir helfende Hände, die die Bewohnenden auf dem Zimmer abholen, begleiten und wieder zurückbringen. Das machen sie mit sehr viel Herz.

Wir haben vorhin darüber geredet, dass alle Arbeitsstellen im Haus besetzt sind. Haben Sie auch genügend Bewohnerinnen und Bewohner?

Zejnaj: Wir sind immer voll belegt. Seit mehr als zwei Jahren sind wir bei

«Überall im Kanton besteht ein Mangel an betreutem Wohnen und an Alterswohnungen.»

mindestens 83 Bewohnenden, teilweise bei 90 bis 91. Beim Kanton und bei den Spitälern Schaffhausen sind wir an oberster Stelle derjenigen Institutionen, die empfohlen werden. Wir sind eigentlich für 83 Personen ausgelegt, nutzen grössere Zimmer zuweilen aber auch als Doppelzimmer, zum Beispiel, wenn jemand nicht gerne alleine ist. Manchmal bieten wir auch Hand, wenn jemand tage- oder wochenlang im Spital bleiben müsste, weil rundherum kein Platz verfügbar

ist. Unser Ziel ist es allerdings nicht, auf Kosten der Menschen ein absolutes Maximum zu erwirtschaften.

Bräuchte es ein grösseres Seniorenzentrum?

Zejnaj: Wenn wir die Entlastungsangebote erweitern, Alterswohnungen nutzen und weitere Dinge tun können, die wir planen, dann geht es so, wie es jetzt ist. Schön wäre aber, wenn wir zusätzlich 10 bis 15 Zimmer hätten. Ein Ziel ist zum Beispiel, dass wir die Abteilung im sechsten Stock, den «Reiatblick», zu einer medizinischen Abteilung machen können. Das heisst, dass auch jüngere, sagen wir 50- bis 60-Jährige, die schwer erkrankt sind und in einer palliativen Situation sind, medizinische Hilfe erhalten. Dafür brauchen sie kein Spital und werden heute oft hin- und hergeschoben. Bei uns hätten sie einen Platz in der medizinischen Abteilung.

Aber eine Vergrösserung des Seniorenzentrums ist ja politisch nicht realistisch.

Zejnaj: Nein, leider nicht. Was das Bauliche betrifft, beschäftigt sich Heimreferent Marcel Fringer mit dem Thema. Er schaut, was machbar ist. Unter anderem haben wir überlegt, die Büroräumlichkeiten der Teamleitungen als Zimmer zu nutzen, jedoch passen da die Betten nicht hinein.

Vorhin haben Sie von Alterswohnungen geredet. Können Sie dazu noch etwas sagen?

Zejnaj: Schön wäre, wenn wir in alters- und behindertengerechten Wohnungen, wie sie beim Ärztezentrum bestehen, Bewohnende platzieren könnten. Sie würden von uns Dienstleistungen beziehen und könnten über das Rufsystem betreut werden. Das wäre das Ziel. Selbstverständlich haben die Menschen, die dort wohnen, die erste Priorität. Wenn diese Wohnungen jedoch leer werden, wäre es schön, wenn wir sie nutzen könnten.

Die Arbeit scheint Ihnen nicht auszugehen ...

Zejnaj: Nein. Aber sie bereitet mir grosse Freude. Wir haben gemeinsam ein stabiles Fundament errichtet, wir haben komplette Teams, und wir haben sehr viel in Qualität investiert. Nun ist es wichtig, dass wir nicht stillstehen, dass wir schauen, wo Bedarf ist, dass neue Projekte angenommen werden und dass wir die Menschen befähigen, dort hinzugelangen. Und zwar mit Herz und Kopf – das ist mir ein grosses Anliegen.

■ DER HINGUCKER

Sie macht ihr eigenes Ding



ALTDORF Ich musste zweimal schauen, als ich am abgebildeten Dohlendekel vorbeifuhr. Beim zweiten Mal hielt ich an und musste ein Foto machen. Zwei Gedanken dazu: Erstens: Wie konnte diese Sonnenblume überleben, bei tagtäglichem, rollendem Verkehr? Nichts ist unmöglich! Oder auch: «Never give up», wie auch auf dem T-Shirt eines Wanderers der 24-Stunden-Wanderung nach dem Zieleinlauf zu lesen war (siehe Bild unten). Zweitens: Überall sieht man nun Sonnenblumenfelder. Die abgebildete Sonnenblume hat sich hierher verirrt – sie macht ihr eigenes Ding! Und wird dadurch besonders, auch wenn es gefährlich erscheint. Manchmal braucht es Mut im Leben – jeden Tag neu!

Sonja Bührer Hofen Bilder: zvg





Vertritt den Reiat im Kanton: **Marcel Montanari** in den **Regierungsrat!**

FDP
Die Liberalen

A1565102



THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Jetzt mitmachen und **200-Franken-Gutschein gewinnen!**

Bild: Melanie Dürchene

Bestens informiert: Ihre Lokalzeitung für Thayngen und den Unteren Reiat erscheint jeden Dienstag und berichtet vielfältig über das politische, wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Geschehen. Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Restaurant-Gutschein im **Gemeindehaus Thayngen** im Wert von **200 Franken** und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.



QR-Code scannen
oder unter
thayngeranzeiger.ch/wettbewerb
mitmachen



«Meier + Cie AG», Aboservice, Postfach, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 33 33, E-Mail aboservice@thayngeranzeiger.ch, www.thayngeranzeiger.ch

A1563889

Was die Olympiade mit der Bibel zu tun hat

Die reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen organisierte drei Lager, an denen rund 70 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Am 26. Juli werden die Olympischen Sommerspiele in Paris eröffnet. Schon früher, nämlich am Sonntag, 14. Juli, starteten die drei Summercamps der reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen. Auf den ersten Blick ist da kein Zusammenhang ersichtlich, aber beim Start der Lager auf der Breite wurde beim Anblick der Leiterinnen und Leiter schnell klar, dass die diesjährigen Camps unter dem Motto «Olympia» stehen. So tummeln sich eine Radfahrerin, ein Marathonläufer, Fussballspieler und noch viele weitere sportliche Personen beim Einsteigeort neben dem Zeughaus.

Im Gegensatz zu den Spielen in Paris wurden die Summercamps dezentral an drei verschiedenen Orten ausgetragen, die Kleinsten hielten ihre Woche in Surcuolm, Obersaxen GR, ab, die Mittleren waren in St. Stephan BE und die Ältesten in Schönried BE. In den Camps waren auch einige Kinder aus Thayngen, Opfertshofen und Altdorf.

Start mit einer Eröffnungsfeier

In allen Lagern wurde gemäss der olympischen Tradition mit einer würdigen Eröffnungsfeier gestartet. Ebenfalls allen Lagern gemeinsam war, dass die Sportlerinnen und



Aktivitäten an einem der drei Lagerorte.

Sportler nicht nur körperlich, sondern auch geistig trainiert wurden. So erhielten die drei Camps jeden

Tag einen Brief des Apostels Paulus. Die Briefe enthielten ganz praktische Tipps fürs Leben im Allgemeinen,



Die Fahrt im Zug ist ein Teil des Erlebnisses. Bilder: zvg

für das Verhalten im Team und für das geistliche Leben. Dabei wurden natürlich sportliche Begriffe gebraucht, da der Apostel Paulus auch mit Metaphern aus der Sportwelt gearbeitet hat, um die gute Nachricht von Jesus zu erzählen.

Eine weitere Gemeinsamkeit der Camps war sicherlich das gute Wetter, welches dazu führte, dass das Programm wie geplant durchgeführt werden konnte. Dies ist in diesem bis jetzt regnerischen Sommer keine Selbstverständlichkeit.

Schlafen unter freiem Himmel

Das Wochenprogramm wurde natürlich dem Alter der Teilnehmenden angepasst, sodass hoffentlich für alle etwas dabei war. Das MiniCamp in Surcuolm erkundete die Rheinschlucht, besuchte den Rufali-Park und absolvierte den Hörspielweg Hilarius. Das KidsCamp in St. Stephan ging ins Erlebnisbad nach Lenk, machte eine Fackelwanderung und schaute das EM-Finale am Sonntagabend. Das TeensCamp in Schönried machte einen Ausflug und Wanderung auf den Jaunpass und schlief dort unter freiem Himmel, spielte ein ausgedehntes Kahoot und diskutierte im Rahmen eines Themenabends über das ewige Leben.

Beschlossen wurden alle drei Lager mit einer aufwendigen Schlussfeier, an der getanzt, gefeiert und feine Drinks genossen wurden.

Roman Bernath für das Kernteam Summercamps der reformierten Kirche Schaffhausen.

Erster Platz an kantonaler Meisterschaft

SCHAFFHAUSEN / NEUHAUSEN

Letzthin konnte der Boccia Club Thayngen verkünden, dass Peter Meister die Schweizermeisterschaft der Amateure gewonnen hat (ThA, 9. Juli). Nun darf der Boccia Club eine weitere Erfolgsmeldung verkünden. Am Samstag, 13. Juli, fand die kantonale Meisterschaft statt, ein zur Jahresmeisterschaft zählendes Turnier. Gespielt wurde auf den Anlagen vom BC Avanti Neuhausen sowie im Boccia-dromo Birch in Schaffhausen. Zwei Akteure des BC Thayngen nahmen daran teil. Während Andi Meister im Viertelfinal die Segel streichen musste, zog Peter Meister in gewohnter Manier

seine Linie durch. Im Final bezwang er M. Jaccico vom BC Schaffhausen mit 12:5. Die dritten Plätze sicherten sich L. Ferri und F. Saporito beide vom BC Schaffhausen. Diese guten Ergebnisse kommen nicht von ungefähr, da Peter bis zu vier Trainingseinheiten in der Woche absolviert!

Nächster Grossanlass: Nationales Turnier Moroni-Avogaro BC Avanti vom 25. August sowie Schweizercup-Teilnahme im Tessin anfangs September mit den 16 besten Sektionen der Schweiz.

Annetta Frommenwiler
Boccia Club Thayngen



Peter Meister (Zweiter von links) mit den Zweit- und Drittplatzierten der kantonalen Boccia-Meisterschaft. Bild: zvg

Informieren, dann wählen



Sandy Hedinger
Redaktorin Ressort Klettgau/Reiat

«Schaffhauser Nachrichten»

Alle Informationen zu den Wahlen in den
Gemeinden unter shn.ch/wahlen24



Thayngen experimentell

Alle zwei Jahre findet an fünf Standorten in vier Ländern die Experimentelle statt. Heuer ist es wieder soweit. Thayngen ist wiederum einer dieser Standorte – der einzige in der Schweiz, notabene.

THAYNGEN Die biennale Schau zeitgenössischer Kunst geht bereits in die 22. Auflage. Was im Jahr 1988 in Randegg begann, ist mittlerweile Institution und seit zwanzig Jahren ist auch Thayngen mit dabei. Anfänglich genoss die Ausstellung an diversen Orten des Dorfkerns Gastrecht; neben dem «Sternen» beispielsweise auch im Keller des Schlosses und auf diversen Aussenplätzen. Dann beschränkten sich die Ausstellungsmacher auf die Räumlichkeiten des dannzumal neu entstehenden Kulturzentrums, auf dem die Hoffnungen der engagierten Kunst- und Kulturinteressierten ruhten. Heute jedoch ist die Zukunft des «Sternen» ungewiss, umso wichtiger ist daher die Diversifizierung der Thaynger Ausstellungsstandorte.

Skulpturen auf dem Erlenhof

Erstmals haben wir das Vergnügen, auch das Hofareal der Familie Bernath in die Experimentelle zu integrieren. Den Ausschlag zu diesem Entscheid ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass mit den jährlich stattfindenden Konzerten «Musik frisch ab Hof», in deren Rahmen die Flötistin Regula Bernath jeweils vier Kammerensembles in lauschiger Umgebung präsentiert, ein kultureller Hotspot geschaffen wurde. Nicht nur wird hier am Sonntag, 1. September, die Konzertmatinee der Experimentelle 22 stattfinden, sondern es haben auch bereits elf Skulpturen der beiden Bildhauer Armin Göhringer aus Lahr und Alexander Weinmann aus Radolfzell vor pittoresker Kulisse ihren Platz gefunden. Es ist eine kleine kulturelle Entdeckungsreise, auf die sich die Besucherinnen und Besucher hier begeben können.

Erstmals ein Ausstellungsmotto

«Kafka-esque», das Motto der Experimentelle 22, ist ein literarischer Begriff, welcher das Bedrohliche, Beklemmende und bisweilen auch das Dystopische, aber auch das Absurde versinnbildlicht. Die im «Sternen» gezeigten Werke von sage und schreibe vierzehn Kunstschaffenden aus vier Ländern sind zwar

kaum grafisch oder gar dekorativ, jedoch aber auch nicht im eigentlichen Wortsinn kafkaesk; vielmehr zeugen die teilweise sehr fein ziselierten Artefakte von sorgfältiger Machart und sind auch dem in der abstrakten Kunst ungewohnten Auge zugänglich.

So dürfte denn das Ausstellungsmotto vielmehr dem heurigen hundertsten Todestag des Schriftstellers



Auf dem Erlenhof ausgestellte Skulpturen von Armin Göhringer und Alexander Weinmann.

Bilder: Paul Ryf

Franz Kafka gewidmet sein, als dass es Programm wäre. Die Werke sind nicht düster, sondern grossmehrheitlich farbenfroh und passen ausgesprochen gut in den «Sternen». Mit der Schaffhauserin Katharina Bürgin ist beispielsweise auch eine bekannte lokal tätige Künstlerin dabei. Dem Veranstalter und Kurator Titus Koch aus Randegg kann durchaus ein guter Sinn für eine spannende Präsentation attestiert werden.

Michael Hübl, Karlsruher Kunsthistoriker und Autor, wird anlässlich der Vernissage vom Freitag, 26. Juli, die einführenden Worte sprechen. Man darf gespannt sein, wie er das von Sebastian C. Strenger aus Berlin gesetzte Motto umschreiben wird. Seine allfällige Sichtweise auf das Kafkaeske dieser Ausstellung kann jedenfalls mit Interesse erwartet werden. Der Thaynger Anlass wird eröffnet durch Grussadressen des Schaffhauser Regierungspräsidenten Patrik Strasser und des für das Ressort Kultur zuständigen Gemeinderats Walo Scheiwiller. Die Ausstellungsorte in Thayngen, welche über einen längeren Zeitraum offenstehen, werden auch Teil der am Samstag, 14. September, stattfindenden Museumsnacht Hegau Schaffhausen sein. Die Betrachter werden also genügend Gelegenheit dazu haben, die Werke bei Bedarf mehrmals zu besichtigen.

Gleichzeitig an fünf Orten

Wer mehr von der Experimentelle 22 sehen möchte und das Reisen nicht scheut, kann auch einen Besuch weiterer Ausstellungsorte ins Auge fassen; während es zum Schloss Randegg lediglich ein Katzensprung ist, sind die anderen Destinationen Amstetten in Niederösterreich, das oberschwäbische Bad Schussenried und Sélestat im Elsass schon etwas weiter entfernt. Im umfangreichen Ausstellungskatalog, welcher für 10 Franken erhältlich ist, können die Werke der Kunstschaffenden aller Orte betrachtet werden.

Paul Ryf

Kulturverein Thayngen-Reiat

Vernissage: Freitag, 26. Juli, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen; danach samstags und sonntags, 13 bis 17 Uhr; Konzertmatinee: Sonntag, 1. September, 11 Uhr; Museumsnacht Hegau Schaffhausen: Samstag, 14. September, 17 bis 23 Uhr.



Bis zu 1,1 Meter hoch sind die Hindernisse, die die Pferde überwinden sollen. Bild: zvg

Wettkampf für Ross und Reiter

THAYNGEN Bereits zum 62. Mal kommt die Springkonkurrenz in Thayngen vom 2. bis 4. August zur Austragung. Auch in diesem Jahr ertönt das erste Startzeichen bereits am Freitag. Es werden Prüfungen speziell für Seniorinnen und Senioren sowie für brevetierte Reiterinnen und Reiter durchgeführt. Am Samstagmorgen werden OKV-Jump-Green-Prüfungen ausgetragen.

Das erste Highlight folgt am Samstagnachmittag. Da findet die letzte Qualifikationsprüfung des OKV-Cup der NOP-Pferdeversicherung statt, bei der Vereine in Viereréquipen antreten und um die begehrten Tickets für das Finale reiten. Bei einer Seilziehmeisterschaft mit anschliessendem Barbetrieb wird der Abend ausklingen.

Am Sonntag folgen dann weitere Springprüfungen für lizenzierte Reiter, die bis über die Höhe von 110 Zentimeter führen. Das zweite Highlight folgt am Sonntagnachmittag mit der letzten Qualifikationsprüfung des OKV-Fahrcups. Schaffen es die Thaynger Fahrer, auch die letzte Qualifikationsprüfung zu gewinnen? Spannung ist garantiert.

Die mit Sand aufbereitete Springwiese und die grosse Abreithalle bieten beste Voraussetzungen für spannenden Sport. Es werden viele regionale Reiter in Thayngen am Start sein und um gute Klassierungen reiten. Die Reitgesellschaft Thayngen freut sich, Sie an ihrer Springkonkurrenz begrüssen zu dürfen.

Nina Looser
Reitgesellschaft Thayngen

Freitag, 2., bis Sonntag, 4. August, Springplatz, Stockwiesenstrasse Thayngen www.rgt.ch.



Im Reiat verwurzelt:
Marcel Montanari
in den **Regierungsrat!**

FDP
Die Liberalen

A1565104

Kirchplatz 11
8240 Thayngen
Kulturzentrum
Sternen

VERANSTALTER:
Förderverein für Kultur-
und Heimatgeschichte e.V.
Gottmadingen
www.galerie-itus-koch.de

EXPERIMENTELLE 22

27.7.
-15.9.
2024

Sa. u. So. 13-18 Uhr
Tel. (0)52 64 91 167

A1564796

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung
über den Nationalfeiertag**

Am **Nationalfeiertag, 1. August 2024**, sowie am
Freitag, 2. August 2024 bleibt die Gemeindeverwaltung
den **ganzen Tag geschlossen**.

Gemeinderat Thayngen

A1564779

**SOMMER
FEST**

Samstag, 17. August
ab 17 Uhr

- Grilladen von Sebi Steinemann
- Stammweine & Gottfried Bier
- Hüpfburg für die Kids
- Musikalische Unterhaltung mit The Soundwirt's

WEINSTAMM
weinstamm.ch
Tonwerkstrasse 4, 8240 Thayngen

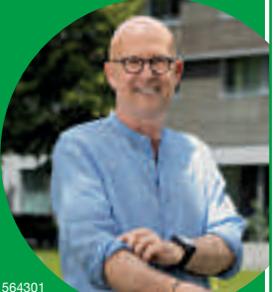
A1565120



URS FÜR THAYNGEN
urs-lichtensteiger.ch

«Als Gemeindepräsident von Stetten hat Urs Lichtensteiger massgeblich dazu beigetragen, dass wir ein gut aufgestelltes und funktionierendes Verwaltungsteam haben. Als Vorgesetzter nahm er sich stets Zeit und war bereit, unsere Anliegen ernst zu nehmen. Mit einem stets offenen Ohr und der Bereitschaft zu unterstützen, konnten so viele wichtige Projekte umgesetzt werden.»

Das Verwaltungsteam der Gemeinde Stetten



A1564301

Lerne deine Heimat kennen

THAYNGEN Die 35. Ausgabe unserer traditionellen «Volkshochschulbildung» führt uns dieses Jahr ins Industriegebiet hinter dem Bahnhof. Am Freitagabend, 16. August, treffen wir uns vor dem Eventlokal von Familie Danek. Der erste Teil ist ein Rundgang zu und durch verschiedene Firmen. Nach einer stärkenden Pause im Eventlokal erhalten wir in Wort, Bild und Film noch einige Einblicke in weitere Firmen. Zum Themenstrass gehören Durchblick und Schutz, Gartengeräte und Genuss, Hoch und Tiefbau, Spielen und Feste, Energie vom Dach, Drucke vom Feinsten und mehr.

Die Referenten und das OK freuen sich auf einen interessanten Abend mit Ihnen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Er dauert mindestens zwei Stunden, und es sind alle herzlich eingeladen.

Arthur Meister Leiter
FDP Reiat

Freitag, 16. August, 19 Uhr, Eventlokal von Familie Danek, Industriestrasse 10, Thayngen.

■ IN KÜRZE

«**Nacht der Lichter**» mit Taizé-Liturgie, Freitag, 26. Juli, 21 Uhr, Bergkirche, Büsingen; Einsingen und Üben der Lieder ab 20.30 Uhr.

«**Schaffhauser Street Food Festival**» Essen aus aller Welt, Freitag, 26. Juli, 17 Uhr, bis Sonntag, 28. Juli, 22 Uhr, Münsterplatz, Schaffhausen.

Von der Ägäis zum Nordatlantik

In der Konzertreihe «Musik frisch ab Hof» laden fünf Blasmusizierende zu einer ungewöhnlichen Europareise ein.

THAYNGEN Am Samstag, 10. August, lädt das Phoebus Bläserquintett (Regula Bernath, Flöte, Barbara Zumthurn, Oboe, Dimitri Ashkenazy, Klarinette, Martin Roos, Horn, Susann Landert, Fagott) zu einer musikalischen Europareise fernab des (musikalischen) Mainstream ein. Zu entdecken gibt es kunstvoll verarbeitete griechische Volksmelodien, eines der ersten Bläserquintette, von einem Italiener Ende des 18. Jahrhunderts in Paris komponiert, musikalische Stim-

mungen aus den «Goldenen Zwanzigern», ein Gruss von den Färöer-Inseln und eine litauische Suite, «Von Land und Leuten», über «Abendstimmung» bis zur Chilbi.

Dazwischen erzählen und spielen die fünf Musikerinnen und Musiker tierische Geschichten: Im «Opus number Zoo» von L. Berio tanzt ein naives Huhn mit dem Fuchs, philosophiert eine Maus und streiten zwei stolze Kater. Ein unterhaltsames Sommerabendprogramm zum Ende der Schulferien.

Regula Bernath
«Musik frisch ab Hof»

Samstag, 10. August, 17.30 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen, Kollekte; Infos: regulabernath.ch/musik-frisch-ab-hof



Das Phoebus Bläserquintett mit Dimitri Ashkenazy, Martin Roos, Susann Landert, Barbara Zumthurn und Regula Bernath, Bild: zvg



AGENDA

FORTSETZUNG VON S. 20

MI., 21. AUGUST

- **Värsli-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.

FR., 23. AUGUST

- **Reiat-Wanderbecherschiessen** Feldschützengesellschaft, Schiessstand Weiher, Thayngen.
- **Badi-Konzert** mit «The Moon-dog Show», ReiatBadi, Hofen.

SA., 24. AUGUST

- **Reiat-Wanderbecherschiessen** Feldschützengesellschaft, Schiessstand Weiher, Thayngen.
- **Fischessen** Schifferclub Thayngen, Wiese beim Spielplatz Weiherli, Thayngen.
- **Experimentelle 13 - 17 Uhr**, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.
- **Jungschi** (für Kinder der 3.-6. Klasse), 14 bis 17 Uhr, Parkplatz FEG, Thayngen.

SO., 25. AUGUST

- **Experimentelle 13 - 17 Uhr**, Kulturzentrum Sternen, Thay.

Ein musikalischer Hauch von Fernweh

HOFEN Mit seiner neuesten Single «Ab Richtung Mond», Teil des Bayern-3-Heimatsounds, lädt Tom Hauser das Publikum dazu ein, sich von seiner Roadtrip-Musik tragen zu lassen. Begleitet wird er dabei von der Sängerin Melli Zech («Voice of Germany») sowie dem Gitarristen und Sänger Jakob Mühleisen und dem Drummer Raphael Zuzak.

Tom Hauser zeigt, wie deutschsprachiger Roadtrip-Pop klingt. Seine Musik beschreibt eine Reise vom Indie-Pop bis hin zur loopgetragenen Minimal-Electro-Musik. So

wird er oft auch der deutsche Jack Johnson des 21. Jahrhunderts genannt. Nach jahrelanger Tätigkeit als Bassist und Produzent in Zürich, München und Berlin wurde er mit seinem 2020 erschienenen Debütalbum «Offenes Herz», welches 2021 für den deutschen Schallplattenkritik-Preis nominiert wurde, einer breiteren Masse bekannt. Er spielte auf renommierten Festivals wie dem «Tollwood Festival», «North Sea Jazz Festival» und «Jazz & Joy». Die Singleauskopplungen «Alles ist einfach» und «Guter Grund» waren unter an-



«Ab Richtung Mond» lautet der Titel der jüngsten Single von Tom Hauser. Bild: zvg

derem Teil der offiziellen Editorial-Playlisten Deutsch Pop und Deutsche Poesie von Spotify.

Bewegt von Fernweh, Freiheitsliebe und Frischluft reist der Musiker seit 2019 in seinem Bus durch die Lande und kommt mit seinem neu erscheinenden zweiten Album «Ab Richtung Mond» erneut in die «schönschti Badi im Reiat».

Tom Albatros Luley Reiatbadi

Freitag, 26. Juli, 18 Uhr: Essen; 19.30 Uhr: Konzert; Kollekte; Infos: www.reiatbadi.ch

WITZ DER WOCHE

Ein Bauer ist zu sechzig Tagen Gefängnis verurteilt worden. Seine Frau schreibt ihm wütend einen Brief: «Jetzt, wo du im Loch sitzt, erwartest du wohl von mir, dass ich das Feld umgrabe und Kartoffeln pflanze? Aber nein, das werde ich nicht tun!» Sie bekommt als Antwort: «Trau dich bloss nicht, das Feld anzurühren, dort habe ich das Geld und die Waffen versteckt!» Eine Woche später schreibt sie ihm erneut einen Brief: «Jemand im Gefängnis muss deinen Brief gelesen haben. Die Polizei war hier und hat das ganze Feld umgegraben, ohne etwas zu finden.» Seine Antwort: «So, jetzt kannst du die Kartoffeln pflanzen!»

ZITAT DER WOCHE

Mädchen von heute ziehen Hosen an, um wie Jungs auszusehen, und durchsichtige Blusen, um zu beweisen, dass sie keine sind. Heinz Drache (1923-2002), deutscher Schauspieler.

ANZEIGE

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1563270

Abwesenheiten:

Dr. S. Schmid, bis 7. August 2024
Dr. L. Mekelburg, 27. Juli – 11. August 2024
Dr. L. Margreth, 1.–4. August 2024



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1556152



AGENDA

MI., 24. JULI

■ **Mittagstisch** Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; FÄLLT AUS.

■ **Bibelgespräch** 14.30 Uhr, FEG Cafeteria, Thayngen.

FR., 26. JULI

■ **Experimentelle** Eröffnung, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

■ **Badi-Konzert** mit Tom Hauser, ab 19 Uhr, Reiat-Badi, Hofen.

SA., 27. JULI

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

SO., 28. JULI

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

DO., 1. AUGUST

■ **Bundesfeier** Zentralschulhaus, Hofen.

FR., 2. AUGUST

■ **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen

ren Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Reiatstube, Opfertshofen; An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 39917 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

■ **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft, Stockwiesen, Thayngen.

SA., 3. AUGUST

■ **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft, Stockwiesen, Thayngen.

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

SO., 4. AUGUST

■ **Springkonkurrenz** der Reitgesellschaft, Stockwiesen, Thayngen.

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

MI., 7. AUGUST

■ **Mittagstisch** in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

DO., 8. AUGUST

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu

Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

FR., 9. AUGUST

■ **Badi-Konzert** mit Sany Saidap und Zeltnacht, Reiatbadi, Hofen.

SA., 10. AUGUST

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern.

■ **Konzert** «Musik frisch ab Hof», 17.30 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thay.

SO., 11. AUGUST

■ **Schaffhauser Triathlon** mit Radstrecke durch Thayngen.

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

DO., 15. AUGUST

■ **Reiat-Wanderbecherschiessen** Feldschützen-gesellschaft, Schiessstand Weiher, Thayngen.

■ **Platzkonzert** Musikverein Thayngen, 19.30 Uhr, Kirchplatz, Thayngen.

FR., 16. AUGUST

■ **Unihockey U11** 17.15 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.

■ **Unihockey U13** 18.30 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.

■ **Obligatorisches Schiessen** 18 – 20 Uhr, Schiessstand Weiher, Thayngen.

■ **Erneue deine Heimat kennen** 19 Uhr, Eventhalle Danek, Thayngen.

■ **Badi-Konzert** mit «Back To Rock», Reiatbadi, Hofen.

SA., 17. AUGUST

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

SO., 18. AUGUST

■ **Wahlen** Gemeinde und Kanton.

■ **Experimentelle** 13 – 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

FORTSETZUNG S. 19

ANZEIGEN

■ Verkauf ■ Service ■ Reparaturen

reiat motorgeräte

STIHL

Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch A1555389

35 Jahre Qualität

DONAG
Mitarbeiter des Monats

Reinigung ist Vertrauenssache!

Gabor Illes
Hauswartungen, Gartenunterhalt

Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütistrasse 10, 8234 Stetten
052 643 38 33, 079 634 38 36, donag.ch A1555389

KRAFTWERK

Die Kombi macht's...
Fitness & Group Fitness?!
1 Monat gratis beim Kauf eines Kombiabos im August!
kraftwerk.sh/mehrinfos

Kraftwerk Ganz Gesund GmbH
052 640 04 46 | fit@kraftwerk.sh A1556092

URS FÜR THAYNGEN
urs-lichtensteiger.ch

Urs bi de Lüüt: Kommen Sie mit mir ins Gespräch. Termine auf urs-lichtensteiger.ch/termine

A1555729